

Bermak in Ostdea

Der östlich erforschte Teil von Dea wird Ostdea genannt und liegt direkt am Meer. Es handelt sich im Wesentlichen um eine große Ebene die im Süden von einem Fluss – Barandea - nebst einer hohen Hügelkette dahinter sowie im Osten und Westen von Gebirgen begrenzt wird. Markanter ist dabei das westlich gelegene „Nachtgipfel“. Dort in den Tiefen des schwarzen Granits leben die Zwerge in ihrer Fest „Joch“ und schürfen vorwiegend nach Kupfer und Edelsteinen. Es existiert ein unterirdischer Fluss der von den westlichen Hängen in die große Ebene Bermak fließt - so wird das Reich zwischen den Bergketten von den Einwohnern genannt - und dann gen Norden bis ins Meer; er wird Schwanenhals, manchmal auch nur Hals genannt. Auf den südlichen Hügeln Dol Arda und Cal Arda leben die Elben und die Dunkelelben. Sie überschreiten den Fluss Barandea nur selten. Die Bergkette im Osten ist weniger hoch mit Ausnahme des Winterfelsens in dessen Schatten der Jorahwald liegt. Der Süden ist insgesamt wilder und weniger besiedelt als der durch Handel geprägte Norden und wird auch kaum besucht; wenn dann meistens über den Ammen der weitgehend schiffbar ist, jedoch des öfteren über die Ufer tritt. Die Mondsteppe, auf der große Wölfe herumstreifen und die wilden Lande des „Fernen Westens“ in denen gefährliche Raubkatzen in großen, verfeindeten Rudeln leben, werden von den Siedlern sogar gemieden. Es gibt nur zwei größere Orte dort unten, nämlich Klingenhain im Osten wo Zinn gefördert wird und Minas im Westen, direkt am Nurne-See unterhalb des Kardagh-Berges – dessen Bedeutung nicht mehr bekannt ist.

Obwohl Bermak eine Bevölkerungszahl von etwa 30.000 aufweist gibt es keine feste Regierung oder einen Staatsapparat. Soweit die lückenhafte Geschichte in Quell Terras – der ältesten der drei Städte – zurückreicht, war das nie anders. Die Aufzeichnungen begannen allerdings erst vor etwa 1000 Zyklen. Neben Quell Terras – die für sich in Anspruch nimmt die lebenswerteste Stadt zu sein, existieren noch einige Dörfer und natürlich die beiden Hafenstädte Angmeer und Anora. Letztere hat immerhin 10.000 Einwohner und ist damit der größte Ort in Ostdea. Dort sollte man seine Geldkatze festhalten, den Anora ist die Hauptstadt und der wichtigste Handelsposten mit einem Schmelztiegel vieler Kulturen. Übrigens sind in Bermak fast ausschließlich Menschen sesshaft. Handelnde Zwerge, insbesondere aus dem Joch gibt es, sie sind aber selten, denn den Transport des Kupfers – aus dem mit dem Zinn aus den südlichen Minen Bronze hergestellt wird, übernehmen ausschließlich Menschen.

Es gibt nur wenige Wälder, dafür aber ausgedehnt Sumpfbereiche und vor der Küste zwei Inseln, nämlich die Sonneninsel – die nicht betreten werden darf, weil sie einen Tempel der Schwestern der Sonne beherbergt – übrigens die einzige – wenn auch nur im Norden verbreitete Religion – und die Nympheninsel, die sowieso niemand betritt. Begrenzt wird die Küste durch weit vorspringende Kaps der Gebirgsketten auf deren Ausläufern jeweils ein Leuchtturm thront welches von den Menschen (Osten) bzw. den Zwergen (Westen) unterhalten wird. Letztere sollten sogar Dampfkraft besitzen um den weiten Weg zur Küste – unterirdisch – zurückzulegen, dies kann aber auch Aberglaube sein.

Übrigens ein wichtiges Thema in Bermak – natürlich nicht bei den Zwergen und Elben die ihre eigenen Götter haben. Die Menschen der Ebene dagegen sind sehr abgeneigt gegen jegliche Form der Anbetung und insbesondere gegen astrale Kräfte, die historischen Gründe sind nicht mal den Mastern in der Zitadelle bekannt. Es gibt zwar im Nordwesten, nahe des Spukschlusses Schwanenstein eine magische Quelle mitten im Brachland, dort traut sich aber niemand hin und falls es jemand tun sollte würde er es bereuen, denn es ist auch nicht gerne gesehen.

Somit gibt es im Lande Bermak keine Magier mit Ausnahme der wenigen verbliebenen Elben und ggfs. einigen Runennutzern im Joch. Ein stehendes Heer existiert nicht, einige reiche Familien besitzen aber durchaus wehrhafte Truppen und Burgen um sich vor Überfällen zu schützen. Die beiden Hafenstädte sind ebenfalls gut gewehrt und haben Steinmauern und Festungen. Mehrere Kriegsschiffe liegen in einer Bucht bei Anora bereit um auch auf See in die Schlacht zu ziehen. Quell Terras (4.000 Einwohner) hat eine hohe hölzerne Palisade. Die Orte verwalten sich selbst mit Bütteln, Vorstehern oder Bürgermeistern. Lediglich in den beiden kleinen Städten existieren sogenannte Stadtfürsten mit weitergehenden Rechten. Allerdings beäugt man sich untereinander stets misstrauisch. Anora schließlich wird von der Kaufmannsgilde regiert, denen auch alle Schiffe gehören. Das Reich-Arm-Gefälle ist dort hoch, daher existiert eine bezahlte Wachmannschaft. In größere Kriege war das Land bisher nicht verstrickt. Es heißt jedoch, dass die Dunkel-Elben im Südwesten alle ihre Nachbarn hassen wie die Pest.

Der Zirkel wird dieses Land neu entdecken – die genauen Hintergründe werden noch erspielt – und muss dort Hilfe leisten weil es zu inneren und äußeren Problemen kommt. Auch der Kontakt mit den Nachbarländern muss sich entwickeln, denn der meiste Handel wird bisher über See betrieben.

Hinweis: Wir plädieren für eine neutrale Zone im süd-westlichen Dreiländereck
!!!ZVE 04-2019